

Jan Hiller, Dr. phil.

Wirtschaftsgeographische Bildungsinhalte regional vermittelt. Evaluation einer Lernumgebung in Design-Experimenten

Abstract

Dank spielerisch erlernter Mediennutzung können Jugendliche als „digital natives“ jederzeit selbst zu ökonomischen Akteuren werden. Dass wenige Gesten auf einem Touchscreen globale Wertschöpfungsketten auslösen können zeigt, wie sehr mittlerweile Prozesse wie Globalisierung, Mobilität und IT-Vernetzung zusammenhängen und in die Alltagswelt hineinreichen.

Die Raumwirksamkeit dieser ökonomischen Praktiken ist durch einen wirtschaftsgeographischen Zugang erklärbar. Eine akteurszentrierte Sichtweise nimmt die individuellen Handlungen der Beteiligten in den Blick und klärt das Verhältnis von Wirtschaft und Raum am exemplarischen Einzelfall.

Übergeordnetes Ziel ist die fachdidaktische Fundierung einer postmodernen Wirtschaftsgeographie in Form von Unternehmensfallstudien. Der zyklisch-iterative Forschungsprozess nutzt Design-Based Research als methodologischen Rahmen und verbindet Unterrichtsentwicklung mit empirischer Lehr-Lernforschung. Daraus ergibt sich eine doppelte Zielsetzung: Operationalisierte Design-Prinzipien charakterisieren die Unternehmensfallstudie als methodische Großform, individuelle Lernpfade ermöglichen Einblicke in individuelle Wissenskonstruktionsprozesse.

Die Theoriebildung entwickelt einen Designrahmen, der die Design-Prinzipien weiterentwickelt und dekontextualisiert. Konsequenzen der fallübergreifenden Analyse fokussieren auf die Spezifika des Wissenserwerbs, die Ausgestaltung schulischer Lernprozesse und die Generierung von Schülerinteresse.

Publikation

Hiller, Jan (2017): Die Unternehmensfallstudie als Unterrichtsmethode für den Geographieunterricht - Eine Design-Based-Research-Studie. Dissertation. Münster: Münsterscher Verlag für Wissenschaft. Reihe: Geographiedidaktische Forschungen, Bd. 67.